

Funktionale Musik

dtsch. ‚zweckgebundene‘ Musik, in Übernahme von lat. *functio*, Verrichtung, Geltung, Wert; engl. *functional music*; franz. *musique fonctionnelle*; ital. *Funzionale* wird gelegentlich unter soziologischem Aspekt im Blick auf Musik allgemein, jedoch nicht speziell für Arbeits- oder Kaufhausmusik verwendet und scheint als Attribut zum Wort *musica* nicht zu einem festen Begriff der Musikforschung geworden zu sein.

Funktion wird in voneinander abweichenden Bedeutungen als soziologischer, politischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Begriff sowie allgemein zur Bezeichnung systemimmanenter Verhältnisse bzw. Abhängigkeiten verwendet (vgl. hierzu die Art. *function* u. *functional*, in: *The Oxford Engl. Dictionary*, Oxford 1989, Bd. VI, 262c–264b; ferner R. K. Merton, *Social Theory and Social Structure. Towards the Codification of Theory and Research*, Glencoe, Illinois 1949, S. 22 f.). Die vorliegende Monographie behandelt allein den Begriff funktionale Musik, wie er in Übertragung des um 1946 im Engl. gebildeten Ausdrucks *functional music* als soziologische Kategorie für zweckgebundene Musik begegnet. Der seit Ende des 19. Jh. in der Tonsatzlehre gebräuchliche Terminus Funktion, mit dem harmonische Sachverhalte als Systemzusammenhang gekennzeichnet werden, berührt sich in der Regel nicht mit der soziologischen Bedeutung des Begriffs funktionale Musik und bleibt daher ausgeschlossen.

I. Mit dem Wort Funktion sowie mit dem etwa seit Mitte der 1940er Jahre geläufig gewordenen Begriff funktionale Musik als MUSIKSOZIOLOGISCHE KATEGORIE wird die Bindung von Musik an eindeutig bestimmbar ökonomisch bzw. gesellschaftlich bedingte außermus. Zwecke gekennzeichnet.

(1) Im engeren Sinne dient funktionale Musik als BEZEICHNUNG FÜR HINTERGRUNDMUSIK wie Arbeits- oder Kaufhausmusik.

(2) Im weiteren Sinne dient funktionale Musik als KLASSIFIKATION FÜR JEDE AN KONKRETE GESELLSCHAFTLICHE ZWECKE GEBUNDENE KOMPOSITIONSART wie Tanz- oder Marschmusik.

II. Im Unterschied zur traditionellen Musikästhetik werden durch die GEGENÜBERSTELLUNG ZUM BEGRIFF AUTONOME MUSIK Kompositionsarten nicht primär nach ästhetischen Gesichtspunkten, sondern hinsichtlich ihrer sozialgeschichtlichen Bedingungen unterschieden.

Albrecht von Massow, Freiburg i.Br.

1993